

Dimensionen. Lernstationen

Lernstation 3

1

Lehrwerk Deutsch
als Fremdsprache

Lernen mit allen Sinnen: Begegnungen

Eine Unterrichtssequenz aus Dimensionen 1, Lernstation 3

Materialien:

aus Lernpaket 1:
Magazin, Seiten 18/19 und 20/21
Lernstation 3, Begegnungen, Seite 47 – 50
Hörtexte: 21, 22, 23, 24

Lernergruppe und Zeitangabe:

Die Unterrichtseinheit kann mit einer durchschnittlichen Gruppe von 12–15 Teilnehmenden in einer Unterrichtseinheit (45 Minuten) durchgeführt werden. Dabei ist durch die mehr oder weniger intensive Bearbeitung der Aufgaben 3 und 4–6 eine gewisse zeitliche Flexibilität möglich.

Fokus:

Ein wichtiges Prinzip in Dimensionen ist es, durch Musik und ästhetisch ansprechende Bilder, durch Bewegung, Geräusche und Spiele die unterschiedlichen Sinne der Lernenden anzusprechen. Materialien und Aktivitäten sollen Emotionen wecken und diese mit dem Sprachenlernen verknüpfen. Individuelle Assoziationen und Zugänge erlauben den Lernenden, in der neuen Sprache schnell ganz direkt über sich und eigene Stimmungen zu sprechen.

Durch die vielfältigen Materialien und Medien werden verschiedene Lerntypen angesprochen.

In der vorliegenden Unterrichtssequenz stehen Musik und Bilder *im Dienst* des Sprachenlernens. Es geht also nicht darum, die Werke von Mozart oder die Namen von Malern zu lernen. Vielmehr sollen die Lernenden über das Hören der Musik und das Anschauen der Bilder zu einem Verstehen und zur Anwendung beschreibender Adjektive kommen. Diese sind so ausgewählt, dass sie durch Bewegung und Rhythmus „illustriert“ werden (leise, hektisch) und zum Teil durch die Kenntnis anderer Sprachen entschlüsselt werden können (modern, traditionell). Am Ende der Unterrichtssequenz können die Lernenden mit diesen Adjektiven und den einfachen Strukturen nicht nur die Bilder und die Musik, sondern vor allem ihre eigenen Stimmungen beschreiben und ihre Meinung ausdrücken (etwas kommentieren).

In dieser Haltestelle begegnet den Lernenden nicht nur die Musik Mozarts – sondern sie werden am Ende dieser Haltestelle durch ein Sprachspiel mit dem Namen Mozart dazu animiert, die Wochentage zu üben.

Dimensionen. Lernstationen

Lernstation 3

1

Lehrwerk Deutsch
als Fremdsprache

Vorschlag für den Unterrichtsverlauf:

1. Musik und Räume

Aufgabe 1a:

Die Bilder im Magazin regen die Lernenden dazu an, spielerisch eigene Erfahrungen mit Musik auszudrücken. In Gruppen von 5–6 schauen sie die Bilder im Magazin an. Die Musik, die sie sich an den verschiedenen Orten **vorstellen**, stellen sie lautmalerisch, rhythmisch, gestisch, singend, brummend, Takt schlagend dar – also nicht in ausformulierten Sätzen und nicht auf Deutsch. Sie werden dabei auf eigene Musiktraditionen (z.B. Chormusik, Folklore) zurückgreifen. Dabei wird es laut und fröhlich zugehen.

Als einfache Hinleitung zum sprachlichen Lernziel der Unterrichtseinheit können Sie in einem zweiten Schritt **einige** passende Adjektive aus Aufgabe 3 an die Tafel schreiben, so dass einfache Sätze dazu gebildet werden können: *Bild 4 – die Musik ist modern / ...*

Aufgabe 1b:

Die Meinungen, wo Musik von Mozart gespielt wird, gehen wahrscheinlich auseinander, es gibt auch keine „richtigen“ oder „falschen“ Antworten, vielmehr zählt das persönliche Empfinden. Es soll darüber auch keine lange Diskussion geführt werden. Die Antwort läuft auch hier über die Bildnummern.

Wo hören Sie Musik von Mozart? – Bild 9.

Zur Illustration der Musik von Mozart kann Hören 21, Track 29 (Eine kleine Nachtmusik) kurz angespielt werden (nicht den gesamten Track spielen).

Lernziele:

- ♦ Die Lernenden „beschreiben“ Musik nonverbal oder mit ein paar ausgewählten Adjektiven.
- ♦ Sie knüpfen an eigene Erfahrungen mit Musik an und bekommen einen persönlichen Zugang zum sprachlichen Lernziel.

Informationen zu den Bildern Seite 18/19

- Bild 1: Jazzkeller
- Bild 2: Chorkonzert in einer Kirche
- Bild 3: Traditionelle Blasmusik auf einer Bühne
- Bild 4: Opernbühne
- Bild 5: Kindergruppe spielt im Kindergarten
- Bild 6: Open-Air-Konzert
- Bild 7: Klassischer Konzertsaal
- Bild 8: Disko
- Bild 9: Hausmusik im Wohnzimmer
- Bild 10: Drehorgelspieler im Park

2. Musik und Bilder

Aufgabe 2a:

Nach der eher lauten, lustigen Aktivität von Aufgabe 1 folgt nun eine Phase der Konzentration und Stille, in der die Lernenden individuell arbeiten. Die Lernenden hören zunächst die Musikbeispiele.

Dann schauen sie die Kunstbilder auf den Seiten 20/21 im Magazin an und hören dazu nochmals die Musikstücke – beim Hören oder anschließend, je nach Lernertyp, ordnen die LD jedes Musikstück einem Bild zu.

Aufgabe 2b:

Dann vergleichen Sie in der Gesamtgruppe. Dazu können Sie den Raster auf eine Folie oder an die Tafel zeichnen. Die Zuordnungen werden wahrscheinlich sehr unterschiedlich sein. Auch hier geht es nicht darum „Lösungen“ zu finden, sondern darum, das individuelle Empfinden auszudrücken. Die LD werden erkennen, dass sowohl die Kunstbilder als auch die Musik unterschiedlich empfunden werden – bei dieser Aufgabe verwenden die LD jene Merkmale intuitiv, die sie dann in den Aufgaben bewusst einsetzen werden. Gegebenenfalls helfen die Gesten und Adjektive aus Aufgabe 1 dabei, die individuellen Meinungen spielerisch zu semantisieren. Wahrscheinlich werden die LD nach Adjektiven suchen, um ihre Zuordnung zu begründen. Ergänzen Sie dann die Adjektivliste an der Tafel.

Aufgabe 2c:

Welches Musikstück ist von Mozart – welches von Falco? Die Lösung ist eindeutig. Welche der Adjektive in Aufgabe 3 passen zu Falcos Musik? Markieren Sie die schon an der Tafel stehenden Adjektive und ergänzen Sie die noch passenden aus Aufgabe 3.
Musik 4 ist modern.

Lernziele:

- ♦ Die Wirkung von Musik, von Farben und Formen soll individuell erfahren, verglichen und benannt werden.
- ♦ Etwas über die Empfindungen / Meinungen der anderen erfahren

Das Musikstück 4 ist vom österreichischen Popsänger Falco.
(Informationen zu Falco: www.Falco.at)

3. Musik – Bilder – Adjektive.

Aktivitäten: Wählen Sie!

Die ersten beiden Aktivitäten sollten gemeinsam in der Klasse durchgeführt werden, die beiden anderen können in Gruppen, eventuell als Hausaufgabe durchgeführt werden.

Aktivität 1:

Hören und Akzentvokal markieren (Hörtext 22)
Die Adjektive werden zunächst ein Mal gehört, die LD lesen mit den Augen mit. Dann wird im Plenum gemeinsam überprüft, ob alle Bedeutungen eindeutig sind. Dies kann lautmalerisch geschehen, wird das Wort „leise“ zum Beispiel mehrmals leise gesprochen, bei „rhythmisch“ kann rhythmisch geklatscht werden, usw. Dies kann aber auch durch den Wortvergleich mit der Muttersprache oder einer anderen bekannten Sprachen geschehen.

Beim zweiten Hören wird der Akzentvokal eingezeichnet (lang , kurz ., jeweils unter dem Vokal.).

Die Adjektive werden gemeinsam gesprochen.

Aktivität 2:

Welche Adjektive passen (heute) zu Ihnen?
Die Lernenden merken, dass Sie die Adjektive auch auf sich selbst und ihre eigene Stimmung beziehen können.
Sie können sagen: *Mein Adjektiv ist (heute) ...* oder *Ich bin heute ...* Sie können ihnen aber auch die Struktur: *Zu mir passt (heute) ...* anbieten.

Aktivitäten 3 und 4:

Welche Adjektive passen zu den Bildern? / Welche zur Musik?
Die Adjektive werden jetzt zugeordnet und geschrieben.
Dann wird in der Gesamtgruppe oder in Kleingruppen verglichen. Die Struktur lautet: *Für mich ist Bild 1 ... / Bild 1 ist für mich ...*

Lernziele:

- ♦ Die Lernenden können mit den Adjektiven Musik, Bilder, ihre eigene Stimmung beschreiben.
- ♦ Akzentvokal erkennen und Aussprache üben

Lösung:

dynamisch, tragisch, dramatisch, ruhig,
modern, leise, hektisch, harmonisch,
aggressiv, romantisch, traditionell,
rhythmisch, wild, laut

4. Mozart auf der Straße

Die Überschrift spielt darauf an, dass die kurzen Interviews mit Passanten „auf der Straße“ gemacht wurden.

Aufgabe 4a

Das Vorwissen der LD zum Thema „Mozart“ soll aktiviert werden. Das Assoziogramm wird durch Zuruf in der Klasse gemeinsam gemacht, Sie schreiben die Wörter auf Deutsch an die Tafel.

Aufgabe 4b

Hörtext 23

In den Interviews wurden mehrere Personen in Österreich gefragt, was ihnen denn zum Thema „Mozart“ einfalle. Wichtig ist hier nicht die „richtige Lösung“, sondern die LD hören sich spielerisch in authentische, regional gefärbte Sprache ein. Die Aufgabe ist vielleicht ungewohnt, obwohl die Lernenden die Strategie „nur auf wichtige Wörter achten“ in der Muttersprache automatisch anwenden. Sie sollten die Aufgabe daher zuerst mit den Lernenden besprechen und ihnen erklären, dass sie keineswegs alles verstehen müssen, sondern nur die einzelnen Wörter heraushören sollen. Die Äußerungen können mehrmals gehört werden, am Ende werden die Ergebnisse verglichen und der Hörtext wird nochmals gehört.

Wörterklärungen: Salzburg ist aus Lektion 2 bekannt; Mozartkugel ist eine typische Schokolade, Abbildung Magazin Seite 36/37.

Der Cartoon wird nicht didaktisiert – er regt zum Schmunzeln, zum Verweilen an.

Lernziele:

- ◆ Selektives Hörverstehen: Die LD können einzelne Wörter aus Interviews heraushören.
- ◆ Sich Einhören in authentisches, regional gefärbtes Deutsch

Lösung:

Musik: 7 x
Mozartkugel: 8 x
Salzburg: 8 x

5. Wochentage: Ein Gedicht

Die Abbildung „erklärt“ das Wortspiel im Gedicht. Die Lernenden können in ihrem Buch oder auf einer Folie im Plenum die Abkürzungen MO, DI usw. und die entsprechenden Kalenderblätter durch eine Linie verbinden. Lesen Sie das Gedicht vor.

Aufgabe 5a:

Die Lernenden sollen ein „Wochengedicht“ schreiben, dabei können sie kreative Varianten erfinden, z.B.

Mozart am Montag

Dizart am Dienstag

.....

Mozart am Montag

Mozart am Dienstag

.....

Mozart am Montag

Falco am Dienstag

Prince am Mittwoch

.....

Aufgabe 5b:

Die Lernenden lesen ihre Texte in unterschiedlicher prosodischer Gestaltung vor.

Aufgabe 5c:

Hörbeispiel 24

Die Lernenden hören verschiedene Interpretationen des ursprünglichen Gedichts. Möchten sie ihre Texte oder das Gedicht noch einmal sprechen?

Lernziele:

- ◆ Spielerisches Lernen der Wochentage
- ◆ Wochentage sprechen und schreiben

6. Wochentage

Aufgabe 6a:

Eignet sich auch als Hausaufgabe. Statt des Wörterbuchs können die Lernenden auch die Wortliste nehmen..

Info: Die Angaben in den Wörterbüchern sind unterschiedlich. In manchen steht „die, der, das“, in anderen „f., m., s.“. Die Pluralformen sind in der Regel nicht ausgeschrieben, es werden nur die Endungen, z.B. „-e“ angegeben. Thematisieren Sie das je nach Bedarf im Kurs.

Lassen Sie die Lernenden beim Schreiben auch den Artikel mitschreiben, z.B. „die Montage“.

Aufgabe 6b:

Die Diskussion kann bei Bedarf in der Muttersprache fortgeführt werden – nicht zu lang.

Aufgabe 6 c:

Die Lernenden schreiben die Wochentage auf Deutsch, jedoch in der für sie „richtigen“ Reihenfolge.

Lernziele:

- ♦ Die Lernenden können im Wörterbuch bestimmte Informationen finden.
- ♦ interkultureller Vergleich des Wochenbeginns